

Laser in San Francisco

Interview mit Prof. Dr. Peter Rechmann



Let there be LIGHT! – Dieser Satz prangt auf dem Logo der University of California, San Francisco, unter deren Dach der Präsident der American Academy of Laser Dentistry für 2008, der Deutsche Prof. Dr. med. dent. Peter Rechmann seit 2001 arbeitet. Er ist Professor in der Abteilung für Präventive und Restaurative Zahnheilkunde und Direktor der klinischen Forschungsgruppe, zu deren Forschungsgebieten auch die Untersuchung von Laseranwendungen zählt.

Dr. Doreen Jaeschke/Bremen

■ Prof. Dr. Rechmann verfügt über 25 Jahre Erfahrung in klinischer Forschung und in der Anwendung von Lasern. Er gibt sein Wissen sowohl in Studentenkursen als auch in Kursen für niedergelassene Zahnärzte weiter und erforscht im Rahmen wissenschaftlicher Studien Fragen zur Laseranwendung. Uns interessierte seine Sicht auf die derzeitige Situation im Bereich der Dentallaser im Ländervergleich.

Laserentwicklung in Deutschland und in den USA – Akzeptanz und Nutzung sind durchaus abweichend. Wie ist der Umgang mit der Lasertechnologie in den Zahnarztpraxen im Ländervergleich?



Prof. Dr. Peter Rechmann, Präsident der American Academy of Laser Dentistry für 2008.

Da gibt es sicher kleinere Unterschiede. Insgesamt ist die Laserbehandlung an sich jedoch hier wie da eine Privatleistung, auch wenn sie abweichend berechnet wird. Damit hängt die Verbreitung vor allem von der Einstellung der Anwender ab. Man kann nur etwas umsetzen, wenn man davon überzeugt ist und dies auch kommuniziert und mit Begeisterung von Anfang an in seine Therapiepläne integriert.

Gibt es Spezialgebiete in der Zahnmedizin, in denen sich Laserbehandlungen in den Staaten besonders guter Resonanz erfreuen, und warum?

Auch hier sind die Domänen beim Lasereinsatz durchaus mit Deutschland vergleichbar, sowohl im gesamten Bereich der Chirurgie insbesondere im Zusammenhang mit der Implantologie wie auch in der Endodontie. Zudem wird die dekontaminierende Wirkung vieler Laser gerne in der Parodontologie genutzt, während die reine Hartgewebsbearbeitung per Laser prozentual sicher ähnlich verteilt ist wie bei Ihnen. Generell lässt sich jedoch feststellen, dass der jeweilige Anwender, seine Vorlieben und sein Behandlungsspektrum auch das Einsatzgebiet des Lasers vorgeben.

Wo setzen Sie Schwerpunkte?

Ganz klar auf der Seite der Wissenschaft – ohne fundierte Kenntnisse, die wissenschaftlich untermauert sind, kein Lasereinsatz und auch keine Akzeptanz.

In deutschen Universitäten haben Studenten selten Gelegenheit, Laser in der Behandlung kennenzulernen. Wie gestaltet sich die Ausbildung in den Staaten?

Über meine Eigenschaft als Vorsitzender (Chair) der „Special Interest Group Laser in der Zahnheilkunde“ der American Dental Education Association (ADEA) stehe ich mit acht Universitäten in Kontakt, die Ausbildung am Laser in die Pflicht-Curricula integrieren werden oder darin sehr weit fortgeschritten sind. An der AT.Still Universität in Arizona – für die ich ein Laser-Curriculum ausgearbeitet habe – kommt derzeit kein Student an der Laserausbildung vorbei. Wichtig ist, dass wirklich jeder Student mit einem Laser arbeiten kann, wenn er es für richtig erachtet und auch mindestens soviel damit gearbeitet hat, dass es für ihn Routine geworden ist.

Welche Inhalte vermitteln Sie? Wo setzen Sie hier die Schwerpunkte?

Uns geht es darum, dass die Studenten lernen, in wie vielen Situationen ein Laser Vorteile bieten kann, vorausgesetzt, man ist versiert in der Anwendung und verfügt über das nötige Hintergrundwissen. Diese fundierte Ausbildung, die wir jetzt universitär und postgraduell realisieren, war leider in den „Kinderjahren“ der Laserzahnheilkunde ein Problem, das in der Konsequenz die flächendeckende Verbreitung dieser Technologie verhindert hat. Das wollen wir bereits in der Ausbildung ändern. Egal welche Schwerpunkte gesetzt werden. Uns ist wichtig, zu vermitteln, dass gute Zahnbehandlung mit Lasern noch besser werden kann und vor allem für Patienten noch schonender und angenehmer.

Wie sieht die postgraduelle Weiterbildung bzw. Zertifizierung aus?

Da bietet die Academy of Laser Dentistry (ALD) seit über 16 Jahren sehr gute Angebote auf wissenschaftlich höchstem Niveau an. Neben Einführungskursen (Introductory) ist die ALD auf „Standard Proficiency“ Laserkurse spezialisiert, die eine Mindeststundenzahl von Theorie und Hands-on vorschreibt mit einem gleichzeitig idealen „Schüler-Lehrer-Verhältnis“ von maximal 8:1. Zudem können nach erfolgreicher Zertifizierung weitere Ausbildungsschritte gewählt werden, die dann mit „Advanced Proficiency“ zertifiziert werden können. Ergänzend bietet die Academy einen Fellow- und Mastership-Level.

Als Direktor der Clinical Sciences Research Group arbeiten Sie ständig an neuen Projekten. Woran genau?

Im Hinblick auf Kariesprävention mit dem Laser gibt es demnächst interessante Veröffentlichungen. So kann man mithilfe von Laserlicht quasi einen speziellen Schutz für die Zahnoberfläche erzeugen. Das wird sicher bald veröffentlicht.

Vielen Dank für das Gespräch, Prof. Rechmann. ■

Tipp:

Am 16.–19. September und 18.–21. November 2009 leitet Prof. Rechmann im Auftrag von NMT München jeweils einen viertägigen Laserkurs (Abschluss mit zwei Zertifikaten) in San Francisco. (Information und Anmeldungen: NMT München GmbH, Tel.: 0 89/6 10 89 38-0 Fax: -7, E-Mail: info@nmt-muc.de, Web: www.nmt-muc.de)

Neu seit März 2009! laser – international magazine of laser dentistry



■ Anfang März erschien die erste Ausgabe des internationalen Laser-Magazins der Oemus Media AG. Das in Kooperation mit der World Federation for Laser Dentistry (WFLD) herausgegebene Magazin stellt sich in den Dienst des internationalen Know-how-Transfers. Analog zu dem seit 2000 sehr erfolgreich weltweit verlegten Magazin „implants“, erhalten die Leser durch anwender-

orientierte Fallberichte, wissenschaftliche Studien und komprimierte Produkt- und Veranstaltungsinformationen ein regelmäßiges Update aus der

Welt der internationalen Laserzahnmedizin. Einen besonderen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang vor allem Berichte über die international stattfindenden Fachkongresse und Symposien sowie die internationalen Aktivitäten der World Federation for Laser Dentistry.

laser – international magazine of laser dentistry erscheint in englischer Sprache viermal jährlich. ■

■ KONTAKT

Oemus Media AG

Holbeinstraße 29

04229 Leipzig

Tel.: 03 41/4 84 74-0

Fax: 03 41/4 84 74-2 90

E-Mail: info@oemus-media.de

Als E-Paper unter: www.zwp-online.info